

VOLKSBLATT **SPLITTER**

Mel Gibson kauft Insel

SUVA – Hollywoodstar Mel Gibson («Mad Max») hat auf den Fidschi-Inseln ein Eiland gekauft. Für die gut 2100 Hektar grosse Insel Mago bezahlte der Schauspieler und Regisseur dem japanischen Unternehmen Tokyu Corp. umgerechnet elf Millionen Euro, wie die Behörden der Fidschi-Inseln gestern Mittwoch bestätigten. Die Regierung habe den Kauf im Februar genehmigt. Dem Kinostar droht jetzt allerdings eine juristische Auseinandersetzung mit den Angehörigen eines landlosen Stammes, deren Vorfahren im 19. Jahrhundert gewaltsam von Mago vertrieben worden sein sollen, wie die Zeitung «Fiji Times» berichtete. (AP)

Bei Schumachers zu Hause gibt Corinna den Ton an

HAMBURG – Auf der Rennstrecke dreht sich alles um ihn, zu Hause gibt dann aber Michael Schumachers Ehefrau Corinna den Ton an. «Wenn ich Rennen fahre, hat das Vorrang, und wenn wir zu Hause sind, Corinnas Welt», erläutert der Rennfahrer den Grund für das gute Funktionieren seiner Ehe im «Stern». (AP)



Cate Blanchett kein Naturtalent

MÜNCHEN – Gerade erst hat sie den Oscar für ihre Nebenrolle als Katharine Hepburn in «The Aviator» bekommen – für ein Naturtalent hält sich Schauspielerinnen Cate Blanchett aber dennoch nicht. «Ich habe keine natürliche Schauspielveranlagung», sagte sie dem Magazin «Vogue».

Nachdem ihr Vater, plötzlich an einem Herzinfarkt gestorben sei, als sie zehn Jahre alt war, habe sie Wochen danach vor dem Verlassen des Hauses jedes Familienmitglied abgeküsst, zitierte das Blatt die 35-Jährige. «Es war wie eine Zwangsneurose.» Mittlerweile sei sie allerdings alles andere als furchtsam: «Ich bin keine ängstliche Person. Wenn ich etwas Unüberwindliches sehe, stürze ich drauflos», sagte sie. (AP)

Abbas ist optimistisch

Palästinenserpräsident Mahmud Abbas stösst bei der EU auf offene Ohren

BRÜSSEL/RAMALLAH – Trotz des Attentats in Tel Aviv müsse man im Friedensprozess optimistisch sein, sagte Palästinenserpräsident Mahmud Abbas bei der EU in Brüssel. Gleichzeitig wächst wegen des Anschlags der Druck auf Syrien.

«Wir sprechen jetzt über eine neue Ära des Friedens und der Hoffnung», sagte Abbas gestern Mittwoch nach einem Gespräch mit EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso. «Wir sollten optimistisch sein. Wir müssen optimistisch sein.» Weiter bat Abbas die EU um weitere Hilfe beim Aufbau eines eigenen Staates.

Damit stiess er auf offene Ohren: Barroso, ebenso wie der EU-Aussenbeauftragte Javier Solana, sicherte ihm die Unterstützung der EU zu. Noch in diesem Jahr will die EU bis zu 250 Mio. Euro zur Unterstützung von Projekten der Palästinenserbehörde ausgeben.

Anschlag verurteilt

Zum Selbstmordattentat von Tel Aviv Ende vergangener Woche, bei dem der Attentäter fünf Menschen mit sich in den Tod riss, sagte Abbas weiter: «Ich bekräftige erneut unsere Verurteilung solcher Anschläge. Sie können Fortschritte im Friedensprozess nur verzögern und haben schädliche Konsequenzen.»



EU-Kommissionspräsident Barroso (rechts) sicherte dem Palästinenserpräsident Abbas Unterstützung zu.

Die Palästinensische Autonomiebehörde will allerdings vorerst nicht gegen den Islamischen Dschihad vorgehen, der sich zum Anschlag bekannt hatte. Die Autonomiebehörde habe die Bewegung stattdessen aufgefordert, den Anschlag selbst zu untersuchen und gegen die Verantwortlichen vorzugehen, sagte

Saher Chabasch, ein ranghohes Mitglied der regierenden Fatah-Bewegung, gestern Mittwoch in Ramallah im Westjordanland.

«Von Syrien aus»

Die US-Aussenministerin Rice sagte dem US-Fernseher ABC, dass die USA über Belege verfügen

würden, dass der Islamische Dschihad von Syrien aus am Bombenanschlag in Tel Aviv beteiligt war. «Es gibt einen klaren Beweis, dass der palästinensische Islamische Dschihad in Damaskus nicht nur von dem Angriff wusste, sondern in die Planung eingebunden war», sagte Rice. (sda)

Gut erhaltene Mumien gefunden

Särge mit gut erhaltenen Mumien in Gräberfeld südlich von Kairo gefunden

SAKKARA – In einem 2500 Jahre alten Grab in Ägypten haben Archäologen drei Särge mit sehr gut erhaltenen Mumien entdeckt. Der Fund geht auf einen reinen Zufall zurück, wie der Chefarchäologe der ägyptischen Regierung, Sahi Hawass, gestern Mittwoch vor Journalisten mitteilte.



In Ägypten sind in einem 2500 Jahre alten Grab gut erhaltene Mumien gefunden worden.

Demnach untersuchten australische Forscher in Sakkara südlich von Kairo ein fast 2000 Jahre älteres Grab. Als sie darin eine Doppelstatue aus dem Weg räumten, entdeckten sie eine Geheimtür.

Dahinter befanden sich laut Hawass «drei wunderschöne Särge» in der Form eines menschlichen Kör-

pers, die jeweils eine Mumie enthielten. Und eine davon gehörte vermutlich zu den am besten erhaltenen Mumien, die jemals gefunden worden seien. Journalisten durften den Körper sehen, dessen Leinwandhülle mit vielen türkisfarbenen Perlen bestückt ist. Bei früheren Funden aus dieser Epoche – der 26. Dynastie um 500 vor Christus – sind die Perlen in der Regel alle verloren gegangen.

Die Mumien sollen nun mit modernster Technologie untersucht werden, um mehr über ihren Zustand und die Todesursache zu erfahren. Ähnliche Tests werden zurzeit auch an der berühmten Mumie von Tutanchamun aus dem Tal der Könige bei Luxor durchgeführt. (AP)

Richter ermordet

Aufständische ermorden Saddam-Richter

BAGDAD – Bei einem Anschlag im Irak haben Aufständische einen kurdischen Richter und seinen Sohn getötet. Barwis Mohammed el Niran war erst kürzlich mit dem Prozess gegen Saddam Hussein und andere Spitzenfunktionäre betraut worden.

Menschen. Vor einem Rekrutierungsbüro der Armee im alten Muthanna-Flughafen von Bagdad etwa zündete ein Selbstmordattentäter eine Autobombe. Er riss laut Innenministerium 8 Menschen mit in den Tod und verletzte 31.

Bei einem Anschlag im Süden von Bagdad starben nach Armeangaben drei irakische Soldaten und der Selbstmordattentäter. Dieser hatte mit einem mit Sprengstoff beladenen Auto eine Strassensperre vor einem neuen Militärstützpunkt durchbrochen.

Der Richter und sein ebenfalls am irakischen Sondergericht beschäftigter Sohn Arajan wurden am Dienstag vor ihrem Haus erschossen, wie gestern Mittwoch aus Justizkreisen verlautete. El Niran hatte im Gegensatz zu anderen Richtern keine besonderen Schutzmassnahmen rund um sein Haus ergriffen. Bei weiteren Anschlägen starben gestern mindestens 16 weitere

Trotz der jüngsten Anschlagserie soll das neue irakische Parlament nach schiitischen Angaben kommende Woche erstmals zusammenkommen. (sda)

++++ Zu guter Letzt... +++++

Für internationale Freundschaft

LISSABON – In der portugiesischen Hauptstadt Lissabon hat ein Staffellauf begonnen, der durch 45 Länder führen und für internationale Freundschaft werben soll. Wie die Veranstalter gestern Mittwoch mitteilen, werden in ganz Europa 250 000 Teilnehmer erwartet.

Der «World Harmony Run» werde über 24 000 Kilometer führen und am 28. Oktober in Budapest zu Ende gehen. Der Fackellauf war vom indischen Fitness-Aktivisten Sri Chinmoy ins Leben gerufen worden und wird von dessen Sri-Chinmoy-Marathon-Team veranstaltet. Der «World Har-

mony Run» soll nach Angaben der Organisatoren für «die internationale Freundschaft, die Völkerverständigung und ein harmonisches Zusammenleben» werben. (sda)



ANZEIGE

VOLKSGARD

Politik – Wirtschaft – Sport – Kultur
Bei uns ist alles im Preis inbegriffen

Jetzt das
VOLKSBLATT
abonnieren
13 Monate für CHF 209.-

Die günstigste Tageszeitung Liechtensteins

Anrufen und bestellen 237 51 41

Profitieren Sie als
-Abonnent
von Vorzugspreisen